

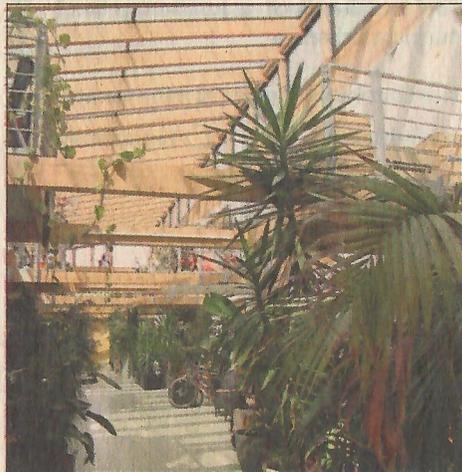
Architekt: „Die großen Räume faszinieren“

Baugemeinschaft „Weitblick“ geht jetzt in die Vermarktung

VON HELMUT SCHILLING

HERRENBERG. „Die Baugemeinschaft wird langfristig den Bauträger ablösen“ – diese Prognose wagt Rainfried Rudolf. Der Stuttgarter Architekt hat das Mehrgenerationenhaus „Weitblick“ in Herrenberg geplant und konzipiert derzeit das Projekt „Stadtwerk“ in der Horber Straße.

50 Ein- bis Sechszimmerwohnungen sollen dort hochgezogen werden, die Gesamtinvestitionssumme ist mit 12 bis 13 Millionen Euro angegeben. Entstehen soll ein alternatives Wohnprojekt in Passivbauweise und komplett barrierefrei, das mehr sein soll, als ein reines Wohngebäude. Ziel ist, ein sozia-



„Die großen Räume faszinieren“, sagt Architekt Rudolf. Hier ein Projekt in Weilimdorf Foto: red

les Miteinander zu schaffen, das Ganze unter Wahrung der Eigenständigkeit der Bewohner und der individuellen Lebensvorstellungen jedes Einzelnen.

Für die 50 Wohneinheiten gibt es bisher zwölf sichere Interessenten, die in das Projekt einsteigen wollen. Nachdem die Baugemeinschaft vom Gemeinderat den Zuschlag für das 0,7 Hektar große Grundstück erhalten hat, geht es jetzt darum, die Werbung zu starten. „Wir erwarten, dass wir jetzt stark wachsen“, rechnet der Stuttgarter Architekt mit steigendem Interesse an dem Projekt. Bei 35 sicher vergebenen Wohnungen soll der Bau begonnen werden, dafür ist ein Zeitrahmen von sechs bis neuen Monate vorgesehen. Dies ist auch der Zeitraum, den der Architekt benötigt, um aus dem bisherigen Entwurf eine fertige Planung zu machen.

Dabei rechnen die „Stadtwerk“-Aktivisten nicht nur mit Bauherren, die dort selbst einziehen, sondern auch mit Geldanlegern, die nur vermieten wollen. Es gebe keinerlei Pflicht, so Reinhard Rudolf, an dem Projekt im Vorfeld mitzuarbeiten, aber freiwillig könnten sich die Bauherren in jeder gewünschten Richtung einbringen. Vorteil: Man lernt schon vor dem Einzug künftige Nachbarn kennen.

Architekt Rainfried Rudolf spricht von einer „kommunikativen“ und zugleich „feudalen Architektur.“ „Die großen Räume faszinieren“, so der Planer, und meint damit die gläsernen Innenräume, die die Wohnungen verbinden. Diese Räume produzierten ein anderes Verhalten der Bewohner zueinander. Rudolf: „Man kann daran teilhaben, was sich im großen Raum tut“, ist Rudolf von dieser Art des Wohnens überzeugt. Dies sei eine andere Art von Architektur, so



Auf dem alten Stadtwerke-Areal wird das Wohnprojekt „Stadtwerk“ entstehen. An der Horber Straße ist gewerbliche Nutzung

Rudolf, der dieses Konzept schon 2005 bei einem Projekt in Stuttgart-Weilimdorf und beim Mehrgenerationenhaus „Weitblick“ verwirklicht hat.

Das nun fertiggestellte Herrenberger Mehrgenerationenhaus wird als großer Vorteil angesehen, weil es beweise, dass Baugemeinschaften etwas auf den Weg bringen könnten, so Rudolf. In Berlin beispielsweise sei diese Entwicklung schon weiter fortgeschritten. Dort würden die Baugemeinschaften die Bauträger schon heute an die Wand drängen. Doch die „Stadtwerk“-Baugemeinschaft freut sich, von der Stadt den Zuschlag für das kommunale Grundstück erhalten zu haben. Herrenberg sei hier weit offener als andere Kommunen. Aber überzeugend seien auch die Kosten. „Sie kriegen in Herrenberg nichts Vergleichbares“, sieht

Rudolf einen klaren Preisvorteil der Baugemeinschaft gegenüber Herkömmlichem. Mit im Boot beim „Stadtwerk“ ist auch eine örtliche Bank, der gegenüber sich die Baugemeinschaft verpflichtet hat, dort ihre Darlehen abzuschließen. Im Gegenzug erhalten die Bauherren günstigere Konditionen.

Weil der Gemeinderat Wünsche äußerte, wurde der erste Entwurf der Planung deutlich verändert. Die einzelnen Häuser werden kleiner und das Grundstück öffnet sich nun nach außen. Direkt an der vielbefahrenen Horber Straße ist gewerbliche Nutzung vorgesehen, und zwar gemeinsam mit der Metzgerei Bosch geplant, die in der Nachbarschaft ihr Geschäft betreibt. Vorgesehen, so Rudolf, sei ein kleiner Einkaufsschwerpunkt. Und die Rede ist auch von einem Hotel-Garni.

Info

Die nächste Infoveranstaltung der Baugemeinschaft „Stadtwerk“ findet am Samstag, 17. September, um 19 Uhr im Gemeindeforum Weilimdorf statt. Interessenten können sich dort über den aktuellen Stand der Planung informieren. Die nächsten Infoveranstaltungen werden am 1. Oktober und am 1. November stattfinden. Weitere Informationen unter www.baugemeinschaft-stadtwerk.de



-Areal wird das Wohnprojekt „Stadtwerk“ entstehen. An der Horber Straße ist gewerbliche Nutzung geplant

Foto: hes

zept schon 2005 bei
gart-Weilimdorf und
enhaus „Weitblick“

tellte Herrenberger
wird als großer Vor-
beweise, dass Bauges-
if den Weg bringen
Berlin beispielsweise
schon weiter fort-
den die Baugemein-
schon heute an die
ie „Stadtwerk“-Bau-
1, von der Stadt den
munale Grundstück
renberg sei hier weit
mmunen. Aber über-
Kosten. „Sie kriegen
Vergleichbares“, sieht

Rudolf einen klaren Preisvorteil der Bauges-
meinschaft gegenüber Herkömmlichem. Mit
im Boot beim „Stadtwerk“ ist auch eine ört-
liche Bank, der gegenüber sich die Bauges-
meinschaft verpflichtet hat, dort ihre Dar-
lehen abzuschließen. Im Gegenzug erhalten
die Bauherren günstigere Konditionen.

Weil der Gemeinderat Wünsche äußerte,
wurde der erste Entwurf der Planung deut-
lich verändert. Die einzelnen Häuser werden
kleiner und das Grundstück öffnet sich nun
nach außen. Direkt an der vielbefahrenen
Horber Straße ist gewerbliche Nutzung vor-
gesehen, und zwar gemeinsam mit der Metz-
gerei Bosch geplant, die in der Nachbar-
schaft ihr Geschäft betreibt. Vorgesehen, so
Rudolf, sei ein kleiner Einkaufsschwer-
punkt. Und die Rede ist auch von
einem Hotel-Garni.

Info

Die nächste Informationsrunde der Bauges-
meinschaft „Stadtwerk“ findet statt am
Samstag, 17. September, 15 Uhr im Haus
Weitblick, Bahnhofstraße 22 in Herrenberg.
Interessenten können sich vor Ort über die
geplante Ausführung sowie den derzeitigen
Stand der Planungen informieren und mit
Mitgliedern der Baugesmeinschaft ins Ge-
spräch kommen. Kontakt und Anmeldung
über www.baugemeinschaft-stadtwerk.de.
Weitere Informationen zum Projekt erteilt
auch der Stuttgarter Architekt Rainfried
Rudolf unter Telefon (0711) 86 08 76. In
regelmäßigen Abständen finden weitere In-
formationsrunden für Interessenten statt.